

Fühle mich hier willkommen

Pfarrerin Vielfältige Aufgaben in evangelischer Kirchengemeinde für Antonia Renner

Marktoberdorf | sg | Bevor sich die 31-jährige Garmischerin Antonia Renner für ihre halbe Pfarrstelle und eine andere halbe Stelle als Lehrkraft am Gymnasium in Marktoberdorf entschied, sagte ihr der Name dieser Kreisstadt nicht viel. Kaufbeuren kannte sie, weil dort Freunde von ihr wohnen. Marktoberdorf besichtigte sie erst einmal - und befand es für gut. Sie hätte die Auswahl zwischen mehreren freien Stellen gehabt. Aber die Entscheidung ist ihr letztlich leicht gefallen. In Marktoberdorf feierte sie ihre Ordination (wir berichteten). Und hier wird sie ihre Arbeit im Dienst der evangelischen Kirche leisten.

Eigentlich Lehrerin als Ziel

Nach dem Abitur, so Antonia Renner, wollte sie eigentlich Gymnasiallehrerin werden. Sie studierte Latein und Religionslehre. Aber nach ein paar Semestern wechselte sie zur Theologie. Nicht zuletzt war dafür die Erfahrung ausschlaggebend, die sie bei einem Praktikum in der evangelischen Kirchengemeinde in Murnau absolviert hatte. Ihr Studium machte sie in München, Berlin und in der Hauptsache in Erlangen. Neun Monate verbrachte sie an der Philosophischen Fakultät in Salerno/Italien. Und die italienische Sprache zählt auch jetzt neben dem Lesen, ins Kino gehen und Freunde treffen zu ihren Hobbies. Die vergangenen zweieinhalb Jahre arbeitete sie als Vikarin in Starnberg.

Vor allem Bereich Jugend

Nun warten auf sie neue Aufgaben in Marktoberdorf. Ob sie, wie ihr Vorgänger Andreas Fach, Veranstaltungen wie die «Jesus-House-Party» fortführen wird, das sei noch nicht gewiss. Schließlich müsse einem das, was man organisiere, auch liegen, meint die neue Pfarrerin. Zunächst will sie sich den Konfirmandengruppen und den Gottesdiensten, aber auch dem Bereich Jugend widmen. Sie fühle sich, so Renner, in Marktoberdorf sehr willkommen. Und sie ist ihrerseits begeistert, «wie nett alle zu mir sind.»